standpunkt

THEMEN DIESER AUSGABE :

... Jahresversammlung ... AZB bei PostLogistics

... Sektor 2 Kommunikation ... PV aktuell

... Digitalisierung ... und vieles mehr

syndicom

Informationsblatt der Sektion Region Basel
Ausgabe 02 / 2017 *www.syndicomba.ch*

Für die Wahl in den Stiftungsrat der Pensionskasse Post, als Arbeitnehmervertreter auf der Liste von syndicom

Markus Zeugin, von Duggingen, geboren 1967, verheiratet, wohnhaft in Reinach BL:

Seit 1985 bei der Post und in der Gewerkschaft

Seit 2000 im Vorstand der Sektion als Kassier und Buchhalter

Poststellenleiter in Magden

Hobbys: Badminton, FC Basel, Reisen, Gesellschaftsspiele

Ich möchte im Gesamtinteresse der Arbeitnehmenden der Post CH AG und ihrer Tochter- und Enkelgesellschaften in der Pensionskasse die bestmöglichen Lösungen finden. Senkung der Umwandlungssätze kann die Lösung nicht sein.

www.syndicomba.ch

Inhaltsverzeichnis

Wahl für Stiftungsrat PK Post	**2**	Verein ponticulus	**28**
Impressum	**3**	Leserbriefe	**29**
Redaktion	**4**	Jahresprogramm BFK	**32**
Jahresversammlung 2017	**5**	Pensionierten Verein Daten	**33**
Mein Standpunkt	**8**	Sommerhock 2017	**34**
Fairere Arbeitszeiten bei PL	**10**	Herbstfahrt	**35**
Sektor 2 Telekommunikation	**12**	Voranzeige Theater Fauteuil	**36**
Altersvorsorge 2020	**14**	Gruppe Pensionierte Medien	**37**
Vorsicht bei Krankheit / Unfall	**16**	Ausflüge	**38**
Digitalisierung	**18**	Adressen Pens. Verein	**41**
Zuständigkeiten RS	**22**	Adressen Pens. Gruppen	**42**
GAV	**23**	Adressen Vorstand	**43**
GAV SPS	**24**	Syndicom Dienstleistungen	**44**
IG Jugend	**25**	Beitrittserklärung	**45**
Agenda der Sektion	**26**	Spezialkonditionen	**47**
Mitwirken im Vorstand	**27**	Humor	**48**
		Info	**51**

Impressum

Herausgeber: syndicom - Gewerkschaft Medien und Kommunikation
Sektion Region Basel

Ausgabe: 02/17

Erscheinungsweise: Vierteljährlich: März / Juni / September / Dezember

Nächster Redaktionsschluss: **24. August 2017**

Redaktion: *Michele Savastano*, standpunkt@syndicomba.ch

Auflage: 2350

Druck: Schaub Medien AG, 4450 Sissach

Redaktion

Geschätzte Kolleginnen, geschätzte Kollegen

Da ich von der Jahresversammlung zum neuen Präsidenten gewählt wurde, wird diese Standpunkt-Ausgabe wohl meine Letzte sein. Die September - Ausgabe wird von Jochen Gröbke übernommen. Er wird versuchen dieser Broschüre ein neues Aussehen zu geben.

Die Jahresversammlung mit Verabschiedungen und Neuwahlen in den Vorstand, Berichte aus den verschiedenen Sektoren und Branchen sowie mehrere Leserbriefe, machen diese Ausgabe vielfältig und hoffentlich für unsere Leser und Leserinnen interessant.

An dieser Stelle, möchte ich mich nochmals sehr herzlich für die positiven Rückmeldungen bedanken. Ich bin überzeugt, dass sich die Qualität des Standpunkts mit Jochen nochmals erhöhen wird.

*Euer **Michele Savastano***

reka:

Mit Reka liegt mehr drin.

Reka-Checks:

syndicom-Mitglieder zahlen 651 Franken für 700 Franken

Reka-Checks sind ein beliebtes Zahlungsmittel für Tourismus und Freizeitaktivitäten und bereiten auch als Geschenk viel Freude. Über 8000 Einlösemöglichkeiten bieten sich dem Benutzer: Hotels, Restaurants, Reisebüros, Bergbahnen und Skilifte, Campingplätze, Jugendherbergen, Reka-Ferien, Öffentlicher Verkehr, Freizeitparks, Tankstellen, Schneesportartikelmiete und vieles mehr.

Weiter Infos unter **reka@syndicom.ch**

JAHRESVERSAMMLUNG 2017

Unsere Präsidentin Renate Takacs eröffnete pünktlich unsere diesjährige Jahresversammlung. Nach der Absage der Herbstversammlung, waren wir uns nicht sicher wie viele Mitglieder unsere Einladung annehmen würden. Umso mehr waren wir positiv überrascht, dass 79 Mitgliedern den Weg im Restaurant Oase fanden.

Unserer Einladung folgten auch verschiedene Gäste.

Beni Hürzeler, unser Regionalsekretär, brachte die aktuellsten Neuigkeiten aus dem Sektor 1 mit Schwerpunkt Poststellenschliessungen. Die Sektoren 2 und 3 wurden durch Barbara Lehmann vertreten. Sie übernahm auch die Informationen aus den IG Pensionierten.

Aus der Zentrale referierte Patrizia Mordini, Leiterin Gleichstellung Frauen / Migration / Freischaffende und Pensionierte.

Nadir Bal und Selda Erdem erhielten die Gelegenheit ihren neu gegründeten Verein Ponticulus (siehe Seite 28) vorzustellen.

Nachdem unser Kassier Markus Zeugin über gute (kleinerer Verlust als budgetiert) und weniger gute Nachrichten (grösserer Verlust fürs 2017 erwartet) informierte, über-

raschte er uns mit einem Soloauftritt als Emil Steinberger beim Telegrafenamt.

Die von Markus gut geführte Buchhaltung, wurde durch GPK-Präsident Carl Vogler geprüft und durch die Versammlung genehmigt.

Verschiedene Funktionärinnen und Funktionäre, welche ihren Rücktritt aus dem Vorstand gaben, wurden gebührend verabschiedet. Regina

Rahmen, langjährige Sektionspräsidentin, die aktuelle Präsidentin Renate Takacs, Rosmarie Gerber als Vertreterin der Pensionierten Sektor 3, sowie der Vizepräsident Samuel Rüegger welcher die Homepage etc. der Sektion verwaltete.

Alex Vögtli als Vertreter der Pensionierten Sektor 2, liess es sich nicht nehmen und verabschiedete sich mit einem amüsantem Auftritt und eine nachdenkliche humorvolle Rede.

Als neuer Präsident wurde Michele Savastano gewählt, als Vizepräsident Hans Preisig.

Neu in den Vorstand wurde Erich Ackermann, Post-Mail, sowie Jochen Gröbke als Vertreter der Pensionierten Sektor 3 gewählt.

Nach etwa 2 1/2 Stunden konnte Renate Takacs die Jahresversammlung beenden und die Gäste und Mitglieder zum Apéro einladen.

Für den Vorstand

Michele Savastano

Fotos: *František Matouš*

MEIN STANDPUNKT

Geschätzte Kolleginnen, geschätzte Kollegen

Es ist eindrücklich mit zu erleben wie unsere Sektion sich gegen die Poststellenschliessungen in der Region einsetzt. Wir waren an fast allen obligatorischen Infoveranstaltungen der Post (sogenannte Semestermeetings) vor Ort und haben unseren Regionalsekretär unterstützt. Wir konnten viele Gespräche mit frustrierten Kolleginnen und Kollegen führen. Viele haben das Gespräch mit uns gemieden. Im Nachhinein haben sie uns auch erklärt warum: „Unsere Zukunft bei der Post hängt an einem seidenen Faden“. Sie werden immer wieder auf die anscheinend prekäre Lage der Post aufmerksam gemacht. Durch die Blume wird unmissverständlich klar gemacht, dass ihre Filiale keine Zukunft hat. Durch die Medien müssen sie erfahren, dass ihr Job von einer Apothekerin, von einem Angestellten einer Textilreinigung, von einem Kiosk usw. ersetzt werden soll. Ihre bis anhin als wert– und sinnvolle hochgepriesene Arbeit wird auf einen Schlag entwertet. Die ganze Mühe, die Kraft und das Engagement, ja nicht zuletzt das Herzblut, welches sie für dieses Unternehmen während Jahren hergegeben haben, ist nichts mehr Wert. Da helfen solche Aussagen eines leitenden Pöstler neulich in Zwingen nicht im geringsten. Er sagte, es sei noch gar nicht entschieden ob ihre Poststelle geschlossen würde. Man sei jedoch im Dialog mit der Bevölkerung und der Gemeinde um Lösungen zu suchen. Wozu muss man denn eine Lösung suchen, wenn man eine Filiale nicht schliessen will? Auf diese Weise

wird die Bevölkerung, die Gemeinden und nicht zuletzt den Mitarbeitenden etwas vorgeschwindelt, ja ich behaupte sogar angelogen! Eine andere Aussage war, dass man enttäuscht ist über die Anzahl der Anwesenden Personen an den Protestversammlungen. Nicht einmal die betroffenen Mitarbeiter der Post waren da. Ja muss ich denn wirklich aufzeigen warum? Die Mitarbeitenden werden mit sanftem Druck darauf aufmerksam gemacht, dass es von Vorteil wäre nicht daran teilzunehmen. Oder denken sie etwa, es wäre ihnen egal, dass sie demnächst ihren Job verlieren. Auch wenn die oberen Herren der Post dies bestreiten, es ist so.

Ach übrigens, ich bedanke mich sehr herzlich beim Vertreter der Schweizerischen Post, für den wunderbaren Mohrenkopf aus der Region welches er an den teilnehmenden des Marsches nach Laufen geschenkt hat. Es hat uns sehr geholfen den Weg von Zwingen nach Laufen zu laufen.

Michele Savastano

Fotos: *František Matouš*

Endlich fairere Arbeitszeiten bei PL

Monatelange intensive Verhandlungen mit der Post haben endlich zu einer klaren Verbesserung der Arbeitsbedingungen geführt: Die PaketbotInnen werden ab Mitte 2018 mit einem Zeiterfassungssystem arbeiten, das fairer und transparenter ist. Ältere Angestellte erhalten zusätzlichen Schutz. syndicom und die Belegschaft sind nicht vollständig zufrieden. Aber am 8. April, auf der nationalen Tagung der PaketbotInnen, wurde dem Kompromiss zugestimmt.

Die Unzufriedenheit über das System AZB wurde in einer syndicom-Umfrage vor einem Jahr mehr als deutlich: Die Zeiterfassung führe zu «Akkordarbeit». Ein anderer stellte fest: «Seit der Einführung habe ich überhaupt keine Übersicht mehr und daher keine Ahnung, ob alles stimmt.» Oder: «Il serait grand temps d'arrèter ce carnage et ce vol d'heures!» Viele waren unzufrieden, dass der Service unter dem immensen Druck zu leiden hat: «Wo bleibt da die Kundenfreundlichkeit?»
Bis die Post aber endlich an den Verhandlungstisch kam, musste syndicom einen enormen Druck aufbauen. Zwei Umfragen, eine Petition und eine grosse Mobilisierung seitens der Arbeitnehmenden haben letztlich dazu geführt, dass die Verhandlungen im letzten Herbst aufgenommen werden konnten. Dabei hat auch der Druck der Öffentlichkeit geholfen, nachdem die Medien über die unhaltbaren Zustände bei den PaketbotInnen berichtet haben. Auch Mitglieder von syndicom haben dabei ausführlich ihre Situation geschildert und damit ihren KollegInnen einen grossen Dienst erwiesen.

Was ist neu?
Das System wurde komplett überarbeitet und bringt mehrere Vorteile:

Mehr Transparenz
• Sollten die gutgeschriebene und die effektive Arbeitszeit weiterhin auseinanderklaffen, können dies die PaketbotInnen jetzt belegen. Denn künftig werden beide Zeiten in ihrer monatlichen Zeiterfassung aufgeführt sein. Abweichungen können künftig belegt und mit den Vorgesetzten besprochen werden.
• Nachkalkulationen werden abgeschafft.

• Das System verhindert willkürliche Abweichungen in einzelnen Basen. Die Basen können in Zukunft nicht mehr mit dem System spielen.

Fairere Berechnungsgrundlagen

• Neu wird die Durchschnitts-tour mit 5 Referenztagen pro Monat und Bezirk errechnet statt wie jetzt nur mit 15/Jahr.

• Grössere Unterbrüche bei der Arbeit werden bei Referenztagen analysiert und die Erkenntnisse fliessen in die Berechnung ein.

Höhere Altersgerechtigkeit

• Die Berechnung der Arbeitszeit wird für BotInnen über 55 und für diejenigen, die schon länger als 25 Jahre bei der Post arbeiten, altersgerecht etwas grosszügiger gestaltet.

Die nationale Tagung der PaketbotInnen hat am 8. April dem Kompromiss mit der Post zugestimmt. Die Teilnehmenden zeigten sich zufrieden, dass der grosse Einsatz sich in vielen Punkten ausbezahlt hat. Wichtig bleibt jetzt, die weitere Umsetzung eng zu begleiten. syndicom wird zu diesem Zweck ein Handbuch für die Umsetzung erarbeiten und gemeinsam mit der Miliz die Details des Systems weiter ausfeilen.

David Roth

SEKTOR 2 TELEKOMMUNIKATION

Jahresbericht 2016 Sektor II Telekommunikation / IT Zentralschweiz

Im Jahr 2016 ist mir gelungen:
- drei Standorte Luzern, Olten und Basel intensiv zu betreuen.
- 65 Prozent meines Beschäftigungsgrades bei den Mitarbeitenden vor Ort zu sein.
- den Standort Olten Call Center anzugehen und den Mitgliederstamm aufzubauen.
- rund 50 Neuaufnahmen zu generieren, davon mehr als 1/3 Jugendliche.
- Rund 5 Personen dazu motivieren weiterhin bei syndicom Mitglied zu bleiben (Kündigungsbearbeitung).
- rund 27 Betriebsaktionen in Luzern, Olten und Basel durchzuführen.
- jeden Monat die Mitarbeitenden vor Ort – am Arbeitsplatz – zu besuchen.
- rund 30 Rechtsanfragen zu bearbeiten und zu verhandeln –viele davon erfolgreich.
- etliche Mitarbeiter zu unterstützen und zufrieden zu stellen.
- jede Woche mindestens eine Vertrauensperson zu treffen.
- Werbeveranstaltungen mit zwölf aktiven Vertrauenspersonen durchzuführen.
- vier gesellschaftliche Aktivitäten für die Mitgliederbindung durchzuführen.
- Mitgliedernetzwerk erfolgreich zu pflegen und auszubauen.
- aktive Betreuung der Betriebsgruppen.
- neue Vertrauenspersonen für die gewerkschaftlichen Strukturen zu motivieren.

Erstmals hat die Gewerkschaft syndicom eine Studie zum Thema **„Entgrenzung der Arbeit“** durchgeführt. Diese Studie wurde tatkräftig von den vier Unternehmen Swisscom, Sunrise, upc cablecom und Salt unterstützt. Dieser Schritt garantiert eine nachhaltige Sozialpartnerschaft.
Die rund 3500 eingegangenen Antworten erlaubten ein repräsentatives und fundiertes Bild zur Entgrenzung der Arbeit in der Branche. Auf der Basis dieser Studienergebnisse wurden konkrete Forderungen abgeleitet. Diese Forderungen flossen auch im neuen GAV-Forderungskatalog mit ein.
Nun stehen brandaktuell die Verhandlungen für den **GAV-Swisscom 2018** an. Dazu wurden bereits in der ganzen Schweiz GAV-Veranstaltungen (Time-Slots) durchgeführt. In unserer Region wurden in Luzern, Olten und Basel Anlässe initiiert und durchgeführt – in enger Zusammenarbeit mit den Firmenvorstandsmitgliedern. Diese Anlässe waren sehr erfolgreich. Die Teilnehmerzahlen waren erfreulich hoch. Diese Veranstaltungen waren wichtig, um die Mitarbeitende über die GAV-Forderungen zu informieren. Es entstanden vertiefte und wertvolle Gespräche.
Die drei wichtigsten GAV-Forderungen zum Thema Digitalisierung sind:

1. Recht auf die eigenen Daten.
Neu: Die Mitarbeiter besitzen das Recht auf die eigenen Daten.

2. Recht auf bezahlte Aus- und Weiterbildung.
Neu: Jährlicher Anspruch von fünf bezahlten Tagen für die berufliche Aus- und Weiterbildung.

3. Ferien dienen der Erholung.
Bisher: Keine Bestimmung.
Neu: Die Arbeitgeberin stellt sicher, dass Ferienabwesenheiten für Mitarbeitende zu keinen Nachteilen oder Zusatzbelastungen führen.

Die Mitgliederwerbung/-gewinnung im Jahr 2016 geschah durch die kontinuierliche, gut geplante und systematische Präsenz vor Ort. Mitgliederwerbung kann weder vom Bürostuhl aus betrieben, noch an Vertrauensleute oder Personalvertretungen delegiert werden. **Hier war es wichtig, mit der Belegschaft in direkten Kontakt zu treten und sie von der Qualität unserer Arbeit zu überzeugen.** Es gelang mir verschiedene betriebsinterne Aktionen und Veranstaltungen erfolgreich umzusetzen. Das persönliche Gespräch ist und bleibt das A und O erfolgreicher Mitgliedergewinnung. Ein souveräner Auftritt, sowie eine klare, prägnante und überzeugende Argumentation sind dabei für den Erfolg entscheidend.

Die Vertrauensleute sind unsere Botschafter im Betrieb und garantieren uns den direkten Zugang zu den Mitgliedern und anderen Arbeitsnehmenden/ künftigen Mitgliedern. Sie unterstützen uns in der Mitgliedergewinnung und sind der Schlüssel für eine nachhaltige Mobilisierung. Das Vertrauensleutenetz wurde und wird auch künftig kontinuierlich betreut und ausgebaut. Auch im Jahr 2016 konnten Erfolge eingefahren werden, weil die Vertrauenspersonen in allen wichtigen Aktivtäten miteinbezogen wurden und sich einbringen konnten. Meine Arbeitsmethode zielt darauf ab, **Betroffene zu Beteiligten zu machen.**

Valentina Smajli

Leserbrief eines Mitglieds in der syndicom Zeitung

syndicom wurde zu meiner Stimme

Nach fast 18 Jahren Tätigkeit bei der Swisscom als Shop-Consultant und 3 Jahren als Betriebskoordinatorin wurden meine Dienste bei der Swisscom gekündigt. Dieser Entscheid traf mich sehr unverhofft und völlig unerwartet. Meine Zahlen und Zwischenzeugnisse beweisen, dass ich meine Arbeit stets mit viel Freude und Leidenschaft ausgeführt habe. Eine liebe Kollegin hat mich in diesen schweren Stunden auf unsere Regionalsekretärin Valentina Smajli aufmerksam gemacht. Ruf sie an, sie wird dir helfen! Unwahrscheinlich, wie schnell ein Mensch aus der Fassung gebracht werden kann, nur durch eine Kündigung. Ich hätte nie gedacht, dass ich so sprachlos sein werde. Meine Stimme hat bei mir komplett versagt.
Konnte keine klaren Sätze bilden oder noch zusammenhängend denken. **syndicom gab mir eine Stimme und durch die Hilfe meiner Regionalsekretärin konnte man für mich die bestmögliche Lösung finden. Dafür bin ich sehr dankbar.**

Liselotte Baggenstos

Warum JA zur Altersvorsorge 2020

von Hans Preisig

Am 24. September folgt die Abstimmung zur Rentenreform 2020. Da logischerweise alle von uns davon betroffen sind laufen die Diskussionen schon jetzt sehr intensiv. Einige sehen nur das Negative und sind total gegen die Reform. Andere betonen den positiven Aspekt der Reform, weisen aber auch auf die Kröten hin welche geschluckt werden mussten wie z. B. das Rentenalter 65 für die Frauen.

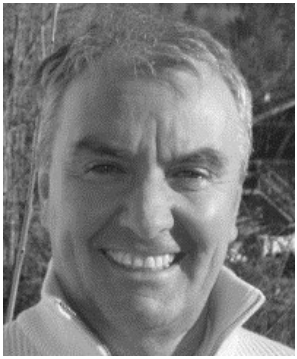
Der Vorschlag des Bundesrates an das Parlament beinhaltete u. a. die Erhöhung des Rentenalters auf 67, die Kürzung des Umwandlungssatzes ohne Ausgleichsmass-

nahmen, Streichung des garantierten Teuerungsausgleich bei der AHV sowie ein Teilrückzug des Bundes aus der AHV-Finanzierung. Den Bürgerlichen ging das zu wenig weit, für die Linken war das nicht annehmbar. Die Diskussionen bewegten sich hin und her bis schliesslich der Ständerat die Idee mit der Erhöhung der AHV für Neurentner um Fr. 70.- einbrachte. Damit soll ein Ausgleich zur Kürzung des Umwandlungssatzes bei den Renten geschafft werde. Das war der Mehrheit der Bürgerlichen wieder nicht genehm, sie wollten den Ausgleich via 2. Säule erreichen. Das hätte bedeutet, dass die arbeitende Bevölkerung mehr in die Pensionskassen hätte einbezahlen müssen ohne zu wissen wie hoch ihre Rente einmal sein wird. Den Bürgerlichen geht es klar darum die AHV zu schwächen und die 2. Säule zu stärken. Damit lässt sich zu Lasten der zukünftigen Rentenbezüger viel Geld verdienen. Das alles sowie die Erhöhung des Rentenalters auf 67 konnte verhindert werden.

Einige linke Gegner der Altersreform betonen, dass Fr. 70.- zu wenig sei um die Kürzung des Umwandlungssatzes voll auszugleichen. Dabei vergessen sie, dass für ca. 500 000 Personen welche keiner Pensionskasse angeschlossen sind zusätzliche Fr. 70.- pro Monat eben kein Pappenstiel ist.

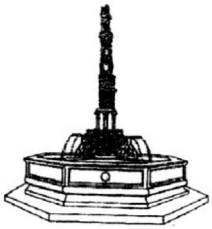
Positive Beispiele der Rentenreform sind u.a., dass das Rentenniveau erhalten bleibt, die AHV-Renten zum ersten Mal seit 40 Jahren erhöht werden, die AHV-Finanzen bis 2030 gesichert sind, die Teilzeitarbeit in der 2. Säule besser versichert ist und bei einem Stellenverlust mit 58 Jahren der Anspruch auf eine Pensions-

kassenrente nicht mehr verloren geht.
Mit einem Ja ist die von SVP und FDP geforderte Erhöhung des Rentenalters auf 67 Jahre wahrscheinlich vom Tisch. Die demographische Situation wird sich ab ca. 2038 verbessern. Auch die Geburtenstarken Jahrgänge werden einmal sterben.
Natürlich gibt es bei jeder Vorlage Vor- und Nachteile. Für mich überwiegen die Vor-
teile ganz klar. Vor allem die 1. Säule ist gestärkt und bei der AHV sind Änderungen auf dem politischen Weg einfacher zu erreichen als bei der 2. Säule. Auf dieser Vorlage muss man aufbauen und später wieder nach Verbesserungen suchen. Mit einem Nein ist gar nichts erreicht und wir riskieren einen Abbau. Warum wohl haben SVP und FDP das Referendum ergriffen? Meiner Meinung nach wurde das Maximum was in der momentan politischen Situation möglich ist herausgeholt.
Tieflohnbranchen kommen wahrscheinlich nie wieder zu einer für sie so günstigen Lösung.



Hans Preisig

Blumenhaus am Spalenbrunnen



J. + K. Nägeli
Schützenmattstrasse 1
4051 Basel
Tel.+ Fax Nr.: 061 261 31 66

Das Fachgeschäft mit eigenem Auslieferungsservice
Sonntags geschlossen
Kreditkarten werden akzeptiert.

VORSICHT!!

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Zur Erinnerung:

Dies ist der genau Wortlaut aus dem neuen GAV Post 2016 bezüglich BCM (Betriebliches Case Management) bei Krankheit oder Unfall:

Art 2.30.6.2 Krankheit und Unfall

1- Die Arbeitgeberin kann anordnen, dass Mitarbeitende während einer krankheits- oder unfallbedingten Arbeitsunfähigkeit durch das betriebliche Case Management der Arbeitgeberin begleitet werden.

3 - Wenn die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter der Anordnung der Arbeitgeberin gemäss Abs. 1 nicht Folge leistet, erfolgt ***eine Auflösung des Arbeitsverhältnisses*** *durch die Arbeitgeberin unter Beachtung der gesetzlichen Sperrfristen (Art. 336c OR) sowie unter Einhaltung der Kündigungsfristen*

gemäss Ziff. 2.30.3 Abs. 1.

Also - es droht eine Kündigung des Arbeitsverhältnis, wenn man diese Anordnung nicht Folge leistet. Umso wichtiger ist es für jede Betroffene und Betroffener sich bei solchen Gesprächen, sei es mit der Leitung oder dem HR-Berater, durch eine Vertrauensperson oder einen Spezialisten begleiten zu lassen. In solchen Situationen steht die betroffene Person selber schon durch die besondere Situation enorm unter Druck. Da kann es schnell passieren, dass man da einen schwerwiegenden Fehler macht.

Also mein Tipp an euch:

Holt euch Rat beim Regionalsekretär eurer Gewerkschaft bevor ihr etwas unterschreibt denn... danach ist es wohl zu spät.

Euer Michele Savastano

Fr. 1000.– zahlen wir für Ihre alte Garnitur beim Kauf einer neuen Polstergruppe.

(Exklusive Abhol- und Nettopreis)

dr Möbellade vo Basel

TRACHTNER
MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
Telefon 061 305 95 85
Telefax 061 305 95 89
www.trachtner.ch
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus

Digitalisierung

Von Regina Rahmen

Wovon lebst du, wenn es deinen Beruf nicht mehr gibt?

Während unsere Taxifahrenden noch gegen das amerikanische Bschiss-Unternehmen Uber kämpfen, startet in Saudi-Arabien schon diesen Sommer ein Pilotversuch mit selbstfliegenden Taxis. Uber, das vor allem dem globalen Datensammel-Giganten Google gehört, versteht sich als Technologiefirma im Fahrwasser der neuen *share economy* Welle und nicht als Arbeitgeberin. Die *share economy* – erdacht als Ressourcen sparende Mitnutzung alles Möglichen für alle (z.B. Autoteilet, Haustausch-Ferien, selten genutzte Werkzeuge, Maschinen etc.) – wurde längst von rücksichtslosen Profiteuren neu erfunden und zerstört ganze Branchen.

Die nationale Taxiunion beschuldigt Uber zu Recht der *«Anstiftung zur systematischen Schwarzarbeit und illegalem berufsmässigem Personentransport»*.

Bald registriert dein Kühlschrank, wenn du dein letztes Ei entnimmst. Oder du betätigst den *smart button* auf dessen Verpackung vorher selbst. Wahlweise lösen du oder dein Kühlschrank eine Bestellung aus. Dein intelligentes Waschsystem ergänzt die Bestellung um Waschpulver.

Dein Staubsaugroboter meldet noch den Bedarf an Luftfiltern über das Internet der Dinge.

Im vollautomatisierten Verteilzentrum deines bevorzugten Detailhändlers wird dein Einkauf zusammengestellt und auf den GPS gesteuerten Lieferwagen verladen. Post und Swisscom (oder auch nur Swisscom) bemühen sich um die Hoheit über das *Internet of things* - made in Switzerland.

Du wirst via smart phone informiert, wann dein Einkauf in deinem parkierten Auto, vor Deiner Haustür oder sogar in Deiner Küche ankommt. Elektronische Schliesssysteme machen den einmaligen Zugang zu deiner Wohnung oder deinem Auto möglich.

Deine Pakete bringst und holst Du an einem *My Post 24* Automaten oder lässt sie von einer Drohne auf den Balkon liefern.

Die Post CH AG informierte, dass der Pilotversuch mit Zustellrobotern sistiert sei – wegen Problemen mit Pneu Abnutzung J… wer's glaubt!

In Lugano fliegen die Drohnen bereits. Sie befördern medizinische Proben zwischen den Spitälern.

Längst erledigst du deine Zahlungen online. Einsenden der Zahlungsaufträge und Einzahlungen an den rar werdenden Schaltern werden vermutlich Schritt für Schritt teurer.

Das Postgesetz (in Kraft seit 2014) verpflichtet die Post pro Raumplanungsregion (es sind aktuell 136 in der Schweiz) eine Poststelle und in

jeder Ortschaft einen Briefkasten zu betreiben.

Wir wissen also eigentlich schon längst, wohin die Reise von Frau Ruoffs IT Unternehmen Post CH AG geht. Durch Personalabbau und Auslagerungen wird der GAV Post Tag für Tag bedeutungsärmer.

Der von der Postführung behauptete Ausbau des Postnetzes: Flächendeckender Einsatz von My Post 24- und Einzahlungsautomaten, Postomaten und gelben Ecken in Dorfläden und Filialen von Unternehmen ohne Sozialpartnerschaft und Mindeststandards bezüglich Arbeitsbedingungen und Löhnen.

Das Postgesetz stellt Postagenturen und Poststellen gleich. Es sieht keine Mindeststandards für Agenturbetreibende und deren Personal vor.

Die buchhalterischen Kniffe, die das Poststellennetz defizitär rechnen, werden von unserer politischen Elite nicht hinterfragt. Die Post weist jedes Jahr einen Gewinn von 500 Mio. bis 1 Mia. aus. Treudoof werden die Sprachregelungen der Post von Nationalrätinnen und Nationalräten übernommen. Besonders stossend ist dies bei „Volksvertretenden“ der SVP und der FDP. Sie haben das Gesetz hauptgewichtig zu verantworten. Deren Aufregung um die Schliessung der Poststellen in ihren Kantonen oder Gemeinden ist scheinheilig und wird uns nicht weiter helfen. Genau diese politischen Lager werden sich mit „Zugangspunkten“, wie sie die Post versteht, als erste zufrieden geben und den Ausbau des Agenturnetzes als Erfolg werten. Wen kümmert schon die minimale Produktepalette für die Kundinnen und Kunden und die Arbeitsbedingungen und Löhne der Mitarbeitenden an Kiosken, in Spar-Satelliten oder in Annahmestellen von Chemischen Textilreinigungen etc..

Die Tonnen von Altpapier, die du täglich aus deinem Briefkasten entsorgst, werden längst in Billigdruckereien in Polen, Tschechien oder anderswo gedruckt.

In dem du auf einen „Keine Werbung“ Aufkleber an deinem Briefkasten verzichtest, schützt du keine Arbeitsplätze von Schweizer DruckerkollegInnen mehr. Die lästige Werbeflut wird noch eine Weile mit GPS gesteuerten Lastwagen in die Verteilzentren in der Schweiz transportiert. Aber das wird auch enden. Google nutzt deine Informationssuche dazu, von dir ein Profil anzulegen und dir «personalisierte Werbung» vor Augen zu führen. Damit verdient Google das Geld. Und du verlierst weiter deine Privatsphäre.

Shailesh Prakash ist IT Chef der "Washington Post". Kürzlich stellte er en *Heliograf* vor.

***Heliograf* ist ein *«intelligenter story telling agent»*, der auf Basis von strukturierten Daten selbstständig Beiträge für Zeitungen verfasst.**

Kann ein Computerprogramm auch reflektieren, kommentieren, analysieren und die Nachricht in einen gesellschaftlichen Zusammenhang stellen? Noch wichtiger: Wer programmiert diese «*bots»* und damit die Beeinflussung unserer Sicht auf die Welt?

Gratiszeitungen. Knackiger Titel für null Information in 3 Sätzen. Der darf gerne auch irreführend sein. Schliesslich geht es einzig darum, das Auge des Lesers möglichst lange auf das daneben platzierte Inserat zu lenken. Die einzige Einnahmenquelle. Kein Anspruch und kein Auskommen für Journalisten mit Berufsethos.

Wenn die Hose von Zalando (ein Horror-Arbeitgeber!) per Drohne auf dem Balkon gleichzeitig geliefert wird wie das Waschmittel per Zustellroboter an die Haustüre, wirst du ganz bestimmt keine Stresssituation ausmachen. Du hast nun ja genügend Zeit. Womöglich aber kein Geld mehr, dir diese Dinge zu leisten. Vielleicht hast du auch keine Wohnung mehr. Dann erübrigt sich die Lieferfrage.

Als Pöstlerin braucht es mich bald nicht mehr. Genauso wenig wie Taxi- oder Lastwagenchauffeure, Druckereimitarbeitende, Journalistinnen, Zustellende.

Kaufmännische Angestellte wurden auch bereits weitgehend durch Computerprogramme ersetzt und die Körperpflege des betagten Vaters besorgt bald ein Pflegeroboter. Die Fahrlehrerin braucht es ebenfalls nicht mehr, weil die Autos eben selber fahren werden. Du kannst dann ungestraft während der Fahrt dein Linkedin oder facebook Profil pflegen und mit deinen Freunden chatten. Wenn du dir den mobilen Internet Zugang noch leisten kannst. Also wenn du als Angehörige/r einer Minderheit noch Lohnarbeit hast.

Damit sind wir bei der Gretchenfrage angelangt

Wenn wir keine einkommensgenerierende Arbeit mehr haben, weil die unaufhaltbare Digitalisierung uns als Berufsleute überflüssig macht…wovon sollen wir in Zukunft leben?

Eigentlich ist diese schöne, neue, technologisierte Welt zu begrüssen. Niemand wird sich ernstlich gegen Putzroboter stellen. Mehr Freizeit, um Tätigkeiten nachzugehen, die einem am Herzen liegen, verachtet niemand.

Doch wie ist die Digitalisierung der Arbeitswelt und eine Gesellschaft mit dem Prinzip *Lohn gegen Arbeit* vereinbar in einem radikal-kapitalistischen Wirtschaftssystem?

Welche gewerkschaftliche Antwort gibt es auf diesen Widerspruch?

Der Lohn für Arbeit hochqualifizierter Berufsleute im privatisierten Pflege-, Alterspflege- und Betreuungsbereich reicht oft kaum mehr zur Deckung der Lebenskosten. Der Lohn für – weshalb auch immer - geringer geschätzte körperlich harte Arbeiten orientiert sich am «Markt». Umso mehr Leute verzweifelt Arbeit für Auskommen suchen, je weniger wird die Arbeit wert.

Das Prinzip Leistung/Lohn ist längst ad absurdum geführt.

Am 5. Juni 2016 wurde die Volksabstimmung für ein bedingungsloses Grundeinkommen von 47% der Stimmberechtigten mit wuchtigen 77% abgelehnt. Drei von vier Stimmenden folgten dem Credo, dass wer nicht arbeitet (damit ist Lohn generierende Erwerbsarbeit, nicht sinnvolle und gesellschaftlich notwendige Arbeit gemeint!), auch kein Geld zum Leben erhalten soll.

Hatten diese 1'897'528 Neinsager einen Blick auf die rasante Entwicklung der Technologie?

Haben sie sich Gedanken darüber gemacht, weshalb zunehmend gut qualifizierte Berufsleute in verschiedensten Wirtschaftsbereichen kaum mehr von ihrem Beruf leben können?

Dass man sich für einen Hungerlohn zu arbeiten auch leisten können muss?

Das bedingungslose Grundeinkommen (BGE) ist finanzierbar und schafft Raum für sinnvolle Arbeit

Wenn nur 0,1% aller Finanztransaktionen in einen Topf fliessen würden, wäre das BGE bereits finanziert. Wir erhielten die Freiheit, unsere Arbeitskraft in selbstgewählte gesellschaftlich wichtige und sinnstiftende Arbeit zu investieren. Auch wenn diese schlecht oder gar nicht bezahlt wird.

Kosten für demütigendes Aufstocken bei der Sozialhilfe, weil die Arbeit nicht genügend Einkommen generiert, um den Lebensunterhalt zu bestreiten, fielen weg.

Viele Subventionen in die Landwirtschaft, den Kulturbereich und in Betreuungsaufgaben fielen weg.

Mit dem Abbau von Arbeitsplätzen aufgrund der fortschreitenden Technologisierung und Digitalisierung könnten Firmen zur Entrichtung einer kompensierenden «Robotersteuer» verpflichtet werden. Es bräuchte keine Sozialhilfe, keine Ergänzungsleistungen mehr. Rechne!

Arbeiten, die aufgrund der Härte und körperlichen Anstrengung niemand ohne Not auf sich nimmt, würden endlich das wert, was sie wirklich wert sind. Weil sie niemand mehr ohne anständige Bezahlung verrichten würde.

Was würdest du arbeiten, wenn deine wichtigsten Festkosten gedeckt wären?

Hoffentlich kommt die nächste Abstimmung zu diesem Thema bald. Es ist unabwendbar. Warten wir zu lange, verkommt das BGE zum Almosen für breite, längst verarmte Gesellschaftsschichten. Aus dieser Situation gäbe es kein Entrinnen mehr.

Wir sehen das bei unserem Nachbarn: Hartz IV führte zur Ausgliederung ganzer Bevölkerungsgruppen aus der aktiven Gesellschaft. Wer täglich um das Überleben kämpfen muss, hat keine Kraft mehr, sich für das Grosse und Ganze einzusetzen. Auch keine Chancen mehr, aus der trostlosen Lebenssituation wieder heraus zu finden. Lernen wir daraus!

Wird syndicom den Mut dazu haben, Position zu beziehen? Und werden diese Fragen von der Geschäftsleitung oder von der Basis beantwortet? Neudeutsch: top down oder bottom up?

Recht auf Arbeit

Diese Forderung stellte bereits der Franzose Charles Fourier (7. April 1772 - 10. Oktober 1837). Fourier war ein scharfer Kritiker des frühen Kapitalismus. Seine Forderung floss später in die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948. Auch dieses fundamentale, wichtige Prinzip aus der Geschichte muss in der modernen kapitalistisch-globalisierten Wirtschafts-, Arbeits- und Gesellschaftswelt neu erdacht werden.

Recht auf Arbeit kann bedeuten, dass alle das Recht erhalten, sich ihre Arbeit nach Neigungen, Interessen und Talenten selber auszuwählen – ohne Existenznot! Dank BGE.

Wir müssen alle ganz gründlich darüber nachdenken.

Regina Rahmen

Zuständigkeiten Regionalsekretariat

Region NWZCH Sektor Logistik:

Kanton BS und BL: **Beni Hürzeler** ist für alle Bereiche der Post CH AG und primär für die Sektion Basel, das Regionalsekretariat Basel und das PKZ Härkingen inkl. Transport (Kt.Solothurn) zuständig. Teilt Zuständigkeit für das Regionalsekretariat in Härkingen mit **Karin Omanovic**.

Kanton Solothurn (inkl.Olten): **Karin Omanovic** ist für alle Bereiche der Post CH AG (ausser PKZ Härkingen inkl.Transport) zuständig. Sie begleitet zudem die Sektion Olten-Solothurn. Teilt Zuständigkeit für das Regionalsekretariat in Härkingen mit **Beni Hürzeler**.

Kanton Aargau (inkl. PF Zofingen): **Karin Omanovic** ist für alle Bereiche der Post CH AG und primär zuständig für die Sektion Aargau und Olten-Solothurn, Briefzentrum Härkingen (PM) und teilt das Regionalsekretariat in Härkingen zusammen mit **Beni Hürzeler**.

Zuständigkeiten nach Sektoren

Sektor 1 Post:	Beni Hürzeler ……..	Tel.: 058 817 19 57
Sektor 1 Post:	Karin Omanovic……..	Tel.: 058 817 19 43
Sektor 2 Medien:	Valentina Smaljli / Fabrizio D'Orazio..	Tel.: 058 817 19 41
Sektor 3 / GIV :	Miriam Berger / Stefanie Fürst…….	Tel.: 058 817 18 49
Sektor 3 / Buch:	Elisabeth Fannin / Stefanie Fürst…….	Tel.: 058 817 19 72
Sektor 3 / Vikom:	Stefanie Fürst / Elisabeth Fannin…….	Tel.: 058 817 18 49
Sektor 3 / Presse:	Marco Geissbühler/Idris Djelid (ZÜ)…	Tel.: 058 817 19 49

Bessere Anstellungsbedingungen dank Gesamtarbeitsverträge

Der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) ist ein Vertrag, der zwischen den Arbeitgebern und den Gewerkschaften ausgehandelt und abgeschlossen wird. Darin werden Arbeitsbedingungen geregelt, die besser sind als das gesetzliche Minimum. Dies sind unter anderem Arbeitszeiten, Löhne, Ferien, Kündigungsfristen, Lohnfortzahlungen, Mutter-, Vaterschaftsurlaub und vieles mehr. syndicom ist Sozialpartner der Schweizerischen Post und hat mit ihr zahlreiche GAV abgeschlossen. Dank dem Verhandlungsgeschick von syndicom dürfen sich diese GAV sehen lassen. Ohne die von syndicom ausgehandelten GAV währen die Arbeitsbedingungen bei der Post bei weiten nicht so gut und fortschrittlich wie sie heute sind. Einfach so schenkt die Post ihren Mitarbeitenden nichts.

Beni Hürzeler

Die aktuellen GAV sind zeitlich befristet und somit nicht bis in alle Ewigkeit gültig. Irgendeinmal müssen sie neu ausgehandelt werden. **Um Verbesserungen zu erreichen, sind wir auf jedes Mitglied angewiesen.** Denn ohne eine starke Mitgliedschaft, die syndicom während den Verhandlungen den Rücken stärkt, ist es nicht einfach Verbesserungen zu erzielen. Überzeuge deine Arbeitskollegin und Kollegen syndicom beizutreten. Ein GAV ist ein gutes Argument um syndicom beizutreten. Denn: Ohne syndicom keine GAV! Ohne GAV keine anständigen Anstellungsbedingungen! Bei Fragen wende dich an

Neuer GAV für SPS

Wir wollen Dich!

Deine Ideen sind gefragt

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wir sind die Jugendkommission von syndicom, Deine Vertretung in Deiner Gewerkschaft. Wir vertreten alle unter 31-jährigen Mitglieder von syndicom nach innen wie auch nach aussen. Wir setzen uns intern für die Interessen der Jugendlichen ein, indem sie in verschiedensten Gremien vertreten sind – sei es in Verhandlungsdelegationen, im Zentralvorstand oder an Delegiertenversammlungen. Nach aussen organisieren wir Themenabende oder politische Aktionen.

Falls Du Lust und Interesse hast, die Politik von syndicom mit zu beeinflussen, so freuen wir uns sehr über Deine Mitarbeit. Ob Dein Interesse auf Branchenebene, etwa bei der Verhandlung neuer GAV-Verträge, oder mehr auf regionaler, nationaler oder internationaler Politik liegt, ist ganz dir überlassen.

Falls Du interessiert bist, die Zukunft von syndicom aktiv mitzugestalten, so melde Dich doch unverbindlich bei uns und wir schauen gerne alle Möglichkeiten zusammen an.

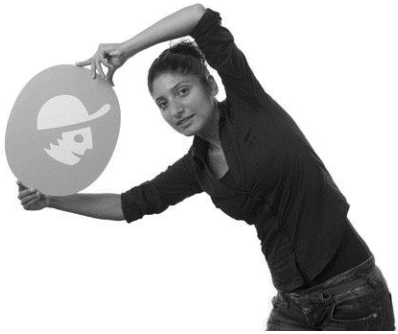
Wir freuen uns über Dein Feedback !

Sandra, Nadine, Fabienne,

Levia, Benjamin, Ciril,

Philipp, Sebastian und Silas

Jugendkommission syndicom
www.jugend@syndicom.ch



AGENDA der Sektion

Bis 09. Juni	Gleis 13 in Biel
10. Juni	Workshop syndicom in Bern
22. Juni	Zukunft PV Strategiegruppe
29. Juni	BGB / GBBL DV im Rialto
Termin steht noch nicht fest	Grillete irgendwo
Termin steht noch nicht fest	Herbstanlass
11. September	Sektorenkonferenz in Bern
28. - 29. September	Strategiegruppe GAV Post
04. November	Gedenkfeier
10. - 11. November	Kongress syndicom in Basel

Vorstandssitzungen finden jeweils am ersten Dienstag des Monats um 19.15 Uhr statt. Melde Dich per E-Mail bei unserem Präsidenten an

Mitwirken im Vorstand der Sektion Basel

Geschätzte Kollegin, geschätzter Kollege

Die Veränderungen in den Branchen welche wir vertreten sind nicht zu übersehen.

Der Personalabbau geht unvermindert weiter.

Was muss denn noch passieren, damit Du aktiv wirst! Das Personal das abgebaut wird könntest Du sein.

Es braucht nicht viel um dabei zu sein. Schenke uns und somit auch Deinen Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen etwas von Deiner Freizeit, es lohnt sich.

Melde Dich doch per Mail an unser Präsidium „**praesident@syndicomba.ch**“.

Du kannst gerne unverbindlich und schnuppernd an einigen unserer Sitzungen teilnehmen und Dir ein Bild unseres Wirkens machen.

Oder geh‘ mal mit unserem Präsidenten oder Vizepräsident einen Kaffee trinken.

Stelle Deine Fragen.

Wir freuen uns Dich kennenzulernen!

Für den Vorstand: Michele Savastano

Vorstellung des Vereins *ponticulus*

Geschätzte Leserinnen- und Leser,

Die Standpunkt-Redaktion hat uns freundlicherweise eine Seite im aktuellen Magazin zur Verfügung gestellt, auf der wir unseren Verein *ponticulus* vorstellen dürfen, nachdem wir bereits an der *syndicom*-Jahresversammlung vom 22.04.17 die Möglichkeit erhielten, *ponticulus* bekannt zu machen.

Der Verein wurde am 21.03.17 beim Käppelijoch auf der Mittleren Brücke in Basel feierlich gegründet. Zweck des Vereins ist die Unterstützung von Menschen, welche einen Antrag an Stiftungen und an andere gemeinnützige Institutionen in der Schweiz stellen wollen.

Wie sieht unsere Arbeit also konkret aus? Dies soll an einem Beispiel veranschaulicht werden: Nehmen wir an, die Eltern einer 8-jährigen Schülerin würden dieser gerne Gitarrenunterricht ermöglichen, weil sie bemerkt haben, dass dem Kind das Üben und Musizieren viel Spass bereitet und dessen Konzentrationsfähigkeit fördert. Das Familienbudget lässt diesen „Luxus" jedoch nicht zu. Nun kommt *ponticulus* ins Spiel: Die Eltern wenden sich an den Verein, das Anliegen wird überprüft und eine passende Stiftung wird gesucht. Danach füllen Vertreter von *ponticulus* gemeinsam mit den Eltern den Antrag an die Stiftung aus, anschliessend wird dieser an die betreffende Stiftung gesendet. Im Idealfall reagiert die Stiftung umgehend und überweist einige Wochen später einen finanziellen Beitrag, im geschilderten Fall zum Beispiel an eine geeignete Gitarrenlehrperson.

Falls Sie mehr über die Arbeit von *ponticulus* erfahren möchten oder gar Interesse an einer Mitgliedschaft haben, besuchen sie uns doch auf unserer Website:

https://www.verein-ponticulus.ch oder auf **Facebook unter „Verein ponticulus"**

Wir freuen uns auf ihre Fragen!

Das *ponticulus*-Team

Kontakt: **info@verein-ponticulus.ch**

Verein *ponticulus*

Postfach

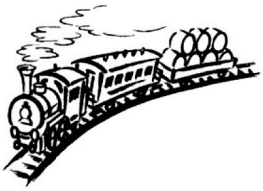
4001 Basel

Leserbriefe

Die "Post CH AG" in Allschwil

Bis vor ein paar Jahren gab es in Allschwil, der grössten Gemeinde im Kanton Baselland, drei vollwertige Poststellen. "Zuviel, unrentabel", haben die Berner Postoberen mal gesagt. So wurden die Post im Dorf und jene am Lindenplatz geschlossen. Gnädigerweise wurden als Ersatz sog. "Postagenturen" eröffnet: eine im Milchhüsli am Dorfplatz, die andere in der Mercerie-Bonneterie am Lindenplatz. Immerhin werden an beiden Orten einige Postdienstleistungen angeboten, u.a. kann man sogar auch Briefmarken kaufen! "Konnte man ....." heisst es bald am Dorfplatz. Auf der Frontseite des AWB vom 27. Januar 2017 steht in fetten Lettern geschrieben: "**Die Tage des Allschwiler Milchhüslis sind gezählt**." Und damit zweifellos auch die Tage der Postagentur. Aber dann, wohin damit? In den Kiosk bei der Tramhaltestelle? In die Geschäftsstelle der Bürgergemeinde? Zurück in die "Alte Post" zum Seniorentreff an der Oberwilerstrasse? Oder doch etwas angenehmer: ins "Rössli", ins "Dorf-Café", ins "Landhüsli", ins "Jägerstübli" oder in den "Chnoche". An diesen Orten könnte der Postkunde gleichzeitig Wirtshauskunde sein. Während das Servierpersonal die Einzahlungen quittiert oder den Einschreibebrief registriert, könnte der Kunde in Ruhe ein Bier oder einen Kaffee-Luz geniessen. Das wäre doch wieder der vielgepriesene Dienst am Kunden".

Hansruedi Troxler



Restaurant Bundesbahn
Hochstrasse 59 – 4053 Basel
Tel. 061 361 91 88
www.bundesbaehnli.ch

3 Säle für Vereins-, Geschäfts- und Familienanlässe bis 120 Personen.
Montag-Freitag ab 10.00 h, Samstag : Ruhetag / Sonntag ab 16.00 h.

Reservationen ab 20 Personen nehmen wir auch gerne ausserhalb unserer Öffnungszeiten entgegen. Spezielle Menus für Ihren Event.

Ihre Alternative für den Lunch. Gemütlichkeit beim After-Work.

Auf Ihren Besuchfreuen sich *M. + V. Kirmizitas und Personal.*

Leserbriefe

Chinder-Poscht!

Ich weiss wirklig nit, was die Frau an dr Spitze in Bärn obe dänggt.

Aber ich glaub eifach, jede Ufruef an ihri Vernunft wäri do verschänggt!

Worum, so frog ich, cha me kei Schtei me uf em andere lo stoh…

Es het doch vorhär viel besser funktioniert?! Das isch doch eifach eso…

Im Salon vo mym Coiffeur do hangt scho lang e Plakat.

Immer wenn ich das due lääse, do dängg ich mir grad,

Wohrschiinlig het's e Fünggli Wohret, wo hinter allem steckt,

Au wenn's eigentlich als Witz dr'här chunnt. Ich ha's trotzdäm checkt.

Es heisst dört, wie bringt me e florierend's G'schäft in Ruin?

Mit Fraue…!? Das isch schiint's am schönschte. Und scho isch es hin!

Mit Spiele…!? Das goht am schnällschte, und am sicherschte gohts mit em PC!

Oder wenn me d'Bevölkerig verruggt macht, Frau Ruoff, so wie me cha seh?!

In Muttenz bi-n-ich deheim, und es isch gar nonig so lang här.

Het's in dere Chliistadt 2 Poschtstelle g'ha. D'Erinnerig isch gar nit so schwär.

Mittlerwiile git's no EINI im Dorf usse, dört hi muesch di quäle…

Wenn de wottsch lizahlige am Schalter tätige, oder dir sunscht öpis duet fähle.

Im Grossruum vom Freidorf, wo unter anderem vieli Pöschtler dien lääbe,

Het me d'Schänzli-Poscht g'schlosse und g'seit, für dr Ersatz git's Lääde!

Ich will an dere Stell gar nüt gege die nätte Dame in dr Drogerie go sage,

Aber dä Abbau an allne Egge, dä duet denn scho an mir g'naage!!!

Aber es isch jo leider nit numme in dr Nöchi vo dr Stadt eso,

Meint die Frau in Bärn oobe, eso chönni das immer wiiter goh?!

Was isch denn mit dr Land-Bevölkerig, mit de-n-Alte wo nümme wüsse wie,

Oder mit dene wo nüm so beweglich sin? Dänggt sie denn gar nie an die?

Und das goht immer wiiter. Es dunggt mi, es sig wie-n-e Wahn.

Stoppt denn dä Abbau niemert?

Und bringt die ganzi G'schicht uf die rächti Bahn?

Am Schluss seh' ich mi nämlig scho nach Basel uf dr Märtplatz go…

Wo e Herod mit dr Drummle stoht und brielt: "D'Poscht isch wieder do!!!"

Ich bi jetzt scho über 11 Joor in dr verdiente Pension.

Aber wenn ich z'rugg luege due, denn chunnt's mir vor wie-n-e Hohn.

Hän mir uns für das z'erläbe über 40 langi Joor mit Härzbluet engagiert,

Um jetzt mit z'griege, was mit unserem ehemolige Arbetgäber passiert?!

Heinz Häring

Liebe Olga

Ich möchte mich auf diesem Weg für die herzlichen Glückwünsche zu meinem 75 Geburtstag bedanken. Es hat mich riesig gefreut, dass Ihr an meinem Geburtstag gedacht habt. In diesem Sinne wünsche ich Dir einen schönen Abend und bis bald wieder einmal.

Herzliche Grüsse aus Münchenstein, Solange & Paul Curty

Liebe Olga

Vielen Dank für Deine Karte mit den guten Wünschen zu meinem runden Geburtstag. Ebenso Dank für die REKA-Reisegutscheine. Trotz SBB-GA sind diese ein willkommenes und praktisches Zahlungsmittel. Bitte grüsse den Vorstand herzlich von mir und leite meinem Dank auch an sie weiter. Vielen Dank für Deine Bemühungen.

Freundliche Grüsse, Christoph E. Bürgin, Basel

Jahresprogramm BFK 2017

Sonntag 10 September Nach Finsterhennen

Mittagessen auf einem Bauernhof (Grill)

Sonntag 15 Oktober

Fahrt über die Weinstrasse

nach Kaysersberg

Sonntag 12 November

Fahrt nach Waldkirch

Mittagessen in der Straussi (für Fleischliebhaber/innen)

Sonntag 10 Dezember

Schlussfahrt nach Kollnau

Mittagessen im Kohlenbacherhof

…….

Anmeldungen:

10 Sept. Anzahl Personen ____

15 Okt. Anzahl Personen_____

12 Nov. Anzahl Personen_____

10 Dez. Anzahl Personen_____

Name Vorname _____

Name Vorname_____

Adresse _____

Einsenden an Postfach 4422, 4002 Basel

Alle Gewerkschaftsmitglieder sind herzlich willkommen

Pensionierten Verein

Daten der Monatsversammlungen 2017 des Pensionierten Vereins

Restaurant Bundesbahn, Hochstrasse 59, Basel, Beginn jeweils um 14.30 Uhr

Montag 09. Januar
Montag 06. Februar - Ordentliche Generalversammlung
März keine Versammlung
Montag 03. April
Montag 08. Mai
Montag 12. Juni

Juli + August keine Versammlungen

Montag 04. September
Montag 02. Oktober
Montag 06. November
Montag 04. Dezember
Montag 08. Januar 2018

Daten der Monatswanderungen 2017 des Pensionierten Vereins

Donnerstag,19. Januar
Donnerstag,16. Februar
Donnerstag,16. März
Donnerstag, 20. April
Donnerstag,18. Mai
Donnerstag,15. Juni
Donnerstag, 20. Juli
August keine Monatswanderung
Donnerstag, 14. September
Donnerstag, 21. September
Donnerstag, 19. Oktober
Donnerstag, 16. November
Donnerstag, 21. Dezember

Nähere Angaben unter

www.pensyba.ch

Sommerhock 2017

Sommerhock 2017

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, der Sommerhock vom 20. Juli 2017 findet in Zell im Wiesental statt. Ich habe im Hotel – Restaurant Löwen reserviert.
Es gibt à la carte Menu. Bei Regen, was ich nicht hoffe, sind wir drinnen, bei Sonnenschein im Garten. Besammlung um 10.25 Uhr vor der Post Basel 16 (Bad.Bahnhof). Der Zug fährt um 10.47 Uhr ab und in 35 Min. sind wir schon in Zell. Danach geht es etwa in 10 Min. zum Löwen und ist für alle gut erreichbar. Das Essen ist auf ca. 12.15 Uhr angemeldet.
Ich werde Gruppenkarten kaufen und im Zug einkassieren. Bitte Ausweispapiere und Euro nicht vergessen.

Pensioniertenverein
Gewerkschaft syndicom
Region Basel
4000 Basel

Basel / Reinach im August 2017

Herbstfahrt ins Seeland

Die Reise führt uns zuerst nach Twann am Bielersee,
dann durchs Grosse Moos, entlang dem Lac de Morat
und zum Ufer des Lac de Neuchâtel

Liebe Mitglieder und Angehörge des Pensioniertenvereins

Der Vorstand freut sich, Euch zum traditionellen Tagesausflug herzlich einzuladen

Es lohnt sich bestimmt mitzukommen

Datum **Donnerstag, 14. September 2017**

Abfahrt Punkt 07.45 Uhr Besammlung, Busparkplatz, Gartenstrasse Basel, wie 2016
08.00 Uhr Abfahrt

Fahrroute Basel - Delémont - Sonceboz - Autobahn - Biel -Twann
10.00 h Kaffeehalt im Hotel Bären
Abfahrt: 11.00 h Autobahn - Thielle - Ins - Murten - Avenches - St.Aubin - Portalban

12.15 h Mittagessen Rest. Saint-Louis et Bateau "Fribourg"

Weiterfahrt St. Aubin - Murten (Städtlibummel), Heimfahrt via Aarberg - Büren a.A. - Autobahn - Basel

Kosten **Fr. 55.00 pro Person**, inkl. Carfahrt, 1 Kaffee, 1 Gipfeli und das Mittagessen
(Salat Mimosa, Crème de légumes, Escalope de porc aux champignons, Nouilles au beurre, Carottes Vichy, Glacée chantilly)
Der Verein subventioniert diese Reise wiederum mit einem grösseren Betrag aus dem Konto "Beiträge von der Zentralkasse"
Bei Nichterscheinen erfolgt keine Rückerstattung der Carfahrt

Anmeldung **bis spätestens Donnerstag, 05. September 2017** mit beiliegendem Einzahlungsschein
Wer am Postschalter einzahlt ist gebeten für 1 Teiln. = Fr. 1.80 oder für 2 Teiln. = 2.35 mehr zu bezahlen. Grund: Spesen Einzahlungen Postschalter

Kurzfristige Abmeldung am **Reisetag** bitte auf Natel Pensioniertenverein Nr.: **079 / 326 14 63** melden.
Handy ist eingeschaltet

Wir freuen uns auf die Teilnahme und verbleiben mit kollegialen und freundlichen Grüssen

Für den Vorstand: Othmar Trösch, Reiseleiter
Paul Zurlinden, Kassier

Informationen über die Aktivitäten des Pensioniertenvereins siehe unter www.pensyba.ch

Beilage: Einzahlungsschein
Aktuelle Infos

Voranzeige

Unsere Vorstellungen im Theater Fauteuil 2017/18

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Wie jedes Jahr haben wir auch wieder für die Fauteuil Theater Saison 2017/18 Plätze für nachfolgende Aufführungen reserviert. Diese sind preislich günstiger als an der Theaterkasse. Manche Sektionen vergünstigen diese Eintritte nochmals. Es ist eine Dienstleistung an die Mitglieder, kann auch zur Werbung beitragen und man muss nicht an der Theaterkasse anstehen.

Bestellformulare und Beschriebe der Vorstellungen werden im August 2017 verschickt. Das wieder im Programm 2017 aufgenommene Lustspiel Zimmer 12A wurde 2001 mit einem Riesenerfolg im Theater Fauteuil gespielt. War jeden Abend ausverkauft.

Alex Vögtli, voegtli_lex@bluewin.ch , Tel. 079 346 76 64

Die Dialektkomödie **„Zimmer 12A“** mit dem
Fauteuil-Ensemble ist am Donnerstag
30. November 2017, 20.00 Uhr.
Preis PU Fr. 40.- pro Platz

2017 wird das Märli für Kinder „Frau Holle“aufgeführt.
Samstag, 25. November 2017, 14.00 Uhr
Sonntag, 26. November 2017, 17.00 Uhr
Preis PU pro Platz Fr. 19.-

Das beliebte Fauteuil Pfyfferli ist für uns reserviert am.
Samstag, 27. Januar 2018, 18.00 Uhr
Donnerstag, 01. Februar 2018, 20.00 Uhr
Preis PU pro Platz Fr. 58.-

Gruppe Pensionierte Sektor Medien

Jahresprogramm 2017

**Daten provisorisch*

15. März	BVB, Hauptwerkstätte
*19. April	Sensorium Rüttihubelbad, Walkringen und Alphornmacherei Bachmann, Eggiwil
*31. Mai	Belfort- Ronchamp
*5. Juli	Sommerwanderung, Vorburg
9. August	Waldfest
??. September	Bodenseefahrt mit BSGI
11. Oktober	Führung durch Kleinhüningen
*4.November	Gedenkfeier
*15. November	Läckerlihuus , Frenkendorf
13.. Dezember	Klaushock

Bitte beachten:

Zu all diesen Anlässen gibt es spezielle Einladungen, die rechtzeitig per Post oder Mail verschickt werden. Mitglieder, die diese speziellen Einladungen ebenfalls erhalten möchten, melden sich bitte bei einem der folgenden Vorstandsmitglieder:

Rosmarie Gerber, Telefon 061 701 65 81, Mail gerberros@icloud.com
Paul Stadler, Telefon 079 644 77 67, Mail paulstad@kabelbinningen.ch
Heinz Ritter, Telefon 061 901 25 17, Mail heinz-iris.ritter@sunrise.ch
Manfred Rütschlin, Tel. 061 331 39 62, Mail camaruetschlin@bluewin.ch

Sommerwanderung im Laufental

Wir wandern von **Liesberg** nach **Delémont** via **Oltme – La Reselle – Soyhières – Vorbourg**. Wir essen im Rest. Du Vorbourg zu Mittag. Nach dem Mittagessen besuchen wir die **Wallfahrtskirche Notre Dame du Vorbourg**, anschliessend wandern wir hinunter nach Delémont.

Die Wanderung findet teilweise ausserhalb des U-Abos statt.
Bis Liesberg mit U-Abo (5 Zonen)

Rückfahrt: Von Delémont bis Laufen ein Billet lösen, ab Laufen gilt das U-Abo.

Getränke mitnehmen, unterwegs gibt es keine Einkehrmöglichkeit. Wanderzeit bis zum Mittagessen ca. 2½ Std., nicht schwierig.

Ausrüstung: Wanderschuhe, evtl. Wanderstöcke und Regenschutz.

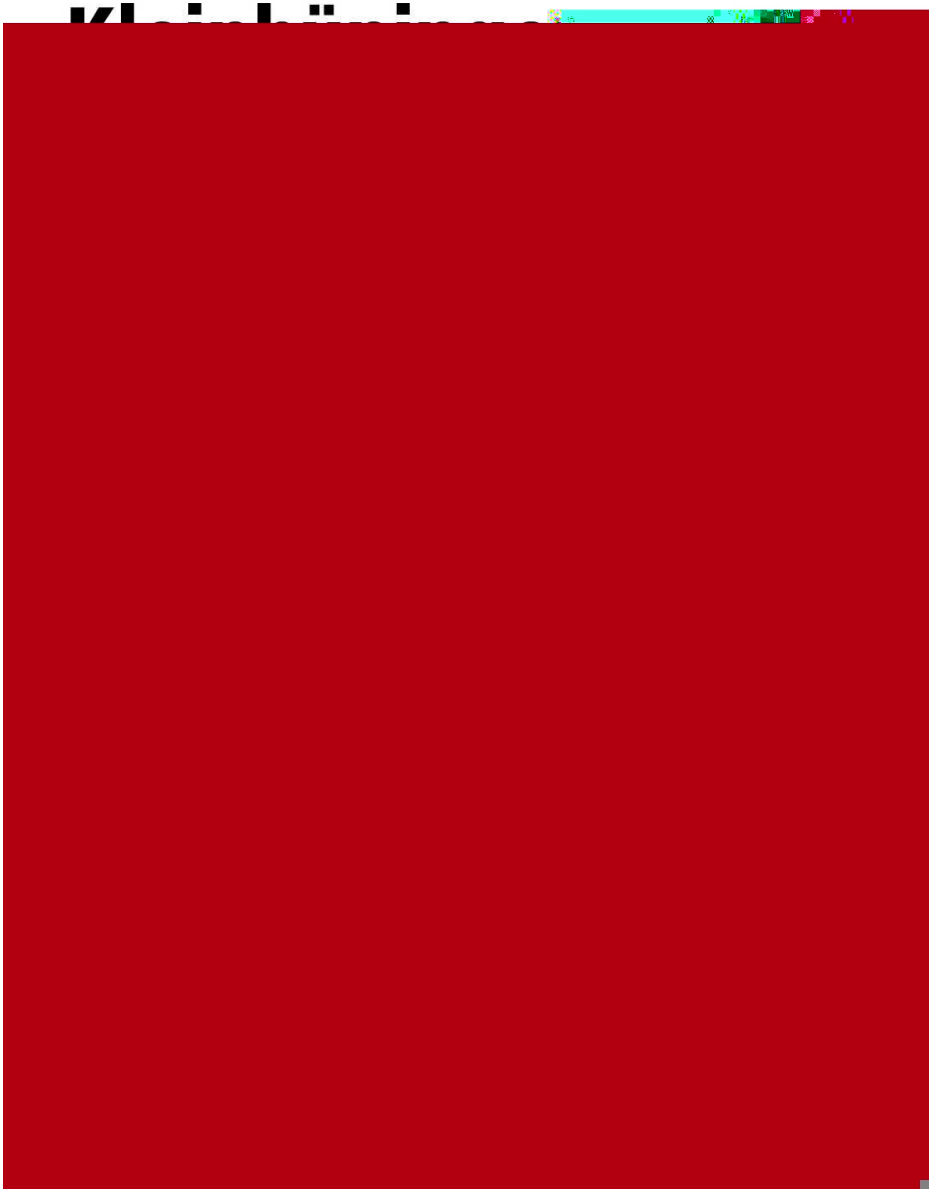
Datum:	Mittwoch, 5. Juli 2017
Besammlung:	um 9.15 Uhr in der Schalterhalle Basel SBB Abfahrt des Zuges um 9.37 Uhr
Kosten:	Fr. 20.– für die Führung, wird vor Ort eingezogen
Anmeldung:	bis spätestens 23. Juni 2017

Anmeldung

Ich nehme an der Seniorenwanderung teil:

Name	Vorname	Anz. Personen
Strasse/Nr.	PLZ/Ort	
Telefon/Natel	E-Mail	

Anmeldung bis spätestens **23. Juni 2017** senden an: Manfred Rütschlin, Thiersteinerallee 90, 4053 Basel
oder per E-Mail: camaruetschlin@bluewin.ch



Waldfest in der Post-Sportanlage in Arlesheim

Wir treffen uns am **Mittwoch, 9. August 2017,** wie in den letzten 2 Jahren **ab 12.00 Uhr** in der Post-Sportanlage in Arlesheim zum traditionellen Waldfest.

Fotos: Rosmarie Gerber

Anfahrt: mit dem 10er Tram bis Dornach Bahnhof und mit dem Bus Nr. 63 bis Haltestelle Birsweg fahren, von hier aus zu Fuss ca. 300 m zur Sportanlage.
Der Bus Nr. 63 fährt alle 30 Min. ab Dornach, immer 18 oder 48, z.B. 11.18 oder 11.48 Uhr.

Für Essen und Getränke ist gesorgt. Appetit und gute Laune bitte mitbringen. Gebäck von backfreudigen Kolleginnen und Kollegen werden schon jetzt herzlich verdankt.

Datum:	Mittwoch, 9. August 2017
Besammlung:	ab 12.00 Uhr in der Post-Sportanlage Arlesheim-
Kosten:	Fr. 20.– pro Teilnehmer/in (wird vor Ort eingezogen)
Anmeldung:	bis 28. Juli 2017

Anmeldung

Ich melde mich für das Waldfest an:

Name	Vorname	Anz. Personen
Strasse/Nr.	PLZ/Ort	
Telefon/Natel	E-Mail	
Ich bringe Gebäck mit	ja	nein

Anmeldung bis spätestens **28. Juli 2017** senden an: Manfred Rütschlin, Thiersteinerallee 90, 4053 Basel
oder per E-Mail: camaruetschlin@bluewin.ch

Pensionierten Verein

Adressen des Vorstands, Sektor 1 - Logistik

Präsident
Ernst Knaus, Sperrstr. 39, 4057 Basel,
Telefon 061 681 48 14 / 079 444 50 86, E-Mail: eknaba@bluewin.ch

Vizepräsident & Mitglied im Sektionsvorstand
Hans Preisig, Frobenstr. 72, 4053 Basel,
Tel. 061 271 91 49 / 079 243 16 07, E-Mail: haprei51@bluewin.ch

Kassier & Mutationen
Paul Zurlinden, Aumattstr. 18, 4153 Reinach,
Tel. 061 711 26 78 / 079 512 78 46, E-Mail: info@paul-zurlinden.ch

Protokoll- & Jubilarbesucher
Walter Heim, Sennheimerstr. 18, 4054 Basel,
Tel. 061 303 72 37 / 079 347 75 47, E-Mail: walter_heim@bluewin.ch

Kranken- & Jubilarbesucher
Jakob Hauri, Klingentalgraben 17/4, 4057 Basel, Tel. 061 691 43 09

Wander- & Reiseleiter
Othmar Trösch, Ackerstr. 30, 4057 Basel,
Tel. 061 631 18 05 / 079 319 55 25, E-Mail: othmar.troesch@bluewin.ch

Jubilarbesucherin
Hildegard Lang, Sommerstahlweg 5, 4463 Buus,
Tel. 061 841 20 96 / 079 466 74 76, E-Mail: hildegard.lang@gmx.ch

Postadresse:
Pensionierten Verein, Ernst Knaus
Sperrstrasse 39
4057 Basel

*Infos, Daten und Adressen siehe auch unter **www.pensyba.ch***
Paul Zurlinden, 2017

Pensionierte Gruppen

Adressen des Vorstands, Sektor 2 - Telecom

Obmann
Alex Vögtli, Schönmattstrasse 19, 4153 Reinach
Telefon 061 711 75 33 / 079 346 76 64
E-Mail: voegtli_lex@bluewin.ch

Beisitzerin & Kranken– und Geburtstagsbesucherin
Olga Caminada, Friedhofweg 1, 4125 Riehen
Tel. 061 641 15 65 - E-Mail: olga.caminada@bluewin.ch

Kassier
Bernhard Strickler, Fürstensteinerstr. 15, 4107 Ettingen
Tel. 061 721 41 25 - E-Mail: mabe.strickler@intergga.ch

Aktuar
Bruno Joss, Dahlienstr.1, 4106 Therwil
Tel. 061 721 20 23

Adressen des Vorstands, Sektor 3 - Medien

Präsident
Paul Stadler, Parkstrasse 44, 4102 Binningen
Telefon 061 421 94 22 — E-mail: paulstad@kabelbinningen.ch

Kassier
Manfred Rütschlin, Thiersteinerallee 90, 4053 Basel
Telefon 061331 39 62 — E-mail: camaruetschlin@bluewin.ch

Div. Funktionen
Rosmarie Gerber, Birsweg 13, 4143 Dornach
Telefon 061 701 65 81 — E-mail: gerberros@icloud.com

Aktuar
Heinz Ritter, Mühlemattstrasse 42, 4414 Füllinsdorf
Telefon 061 901 25 17 — E-mail: heinz-iris.ritter@sunrise.ch

ADRESSEN Vorstand / RS

sektion@syndicomba.ch ———-	für alle nicht direkt adressierten Anfragen
Syndicom Region Basel, 4002	4002 Basel, Postfach
mutation@syndicomba.ch ——--	Adressänderungen, Todesfälle usw.
event@syndicomba.ch ————	Unternehmungen, Ausflüge usw.
webmaster@syndicomba.ch —--	alles was unsern Internetauftritt betrifft
standpunkt@syndicomba.ch —--	Informationsblatt / Standpunkt
praesident@syndicomba.ch ——	Ich möchte den Präsidentinnen schreiben
pensionierte@syndicomba.ch —	die Pensionierte Adresse
kasse@syndicomba.ch ————	an den Buchhalter und Kassier

Regionalsekretariat Basel
Sprechstunden nach tel. Vereinbarung
Tel.: 058 817 19 56, E-Mail: basel@syndicom.ch
Telefonzeiten: Montag - Donnerstag 10 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr

Regionalsekretariat Olten, Hauptgasse 33, 4600 Olten
Sprechstunden nach tel. Vereinbarung
Tel.: 058 817 19 56, E-Mail: olten@syndicom.ch
Telefonzeiten: Montag bis Donnerstag 10 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr

Lokalsekretariat Härkingen, Altgraben 29, 4624 Härkingen
Sprechstunden: Mittwoch 12 - 17 Uhr
Tel. 058 817 19 56, E-Mail: haerkingen@syndicom.ch

Zentralsekretariat, Monbijoustrasse 33, Postfach 6336, 3001 Bern
Tel. 058 817 18 18, E-Mail: mail@syndicom.ch

Berufsrechtsschutz – ein gutes Argument

Der Berufsrechtsschutz der Gewerkschaft syndicom bietet bei Fragen rund um Arbeitsverhältnis und berufliche Tätigkeit Unterstützung an. Mitglieder erhalten auf Fragen im Vertrags-, Arbeits- und Sozialversicherungsrecht sowie zum Gleichstellungs- und Mitwirkungsgesetz kostenlos Auskunft und Unterstützung. Als erste Anlaufstelle suchen die Regionalsekretariate nach einvernehmlichen Lösungen und unterstützen Sie. Bei komplexen Fragestellungen greift das kompetente und spezialisierte Team des zentralen Rechtsdienstes (Anwältinnen und Juristen) ein. Der Berufsrechtschutz ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Verloren im Gesetzesdschungel? syndicom lässt ihre Mitglieder nicht im Stich: Der Berufsrechtsschutz bietet Mitgliedern folgende Leistungen an:

Kostenlose Auskunft, Beratung und Vertretung bei Fragen zu:

- Arbeitsbedingungen (Lohn, Arbeitszeit, Ferien, Kündigung usw.)
- Sozialversicherungen (AHV, IV, ALV, Pensionskasse, Unfallversicherung etc.)
- Gesamtarbeitsverträge in unserem Organisationsbereich
- Vertragsrecht (z.B. Auftrag)
- Mitwirkung
- Rechtlichen Fragen rund um die Gleichstellung
- Fragen zum Ausbildungsverhältnis

Interessiert? Auskunft erteilt das nächstgelegene **Regionalsekretariat**

Beitrittserklärung Déclaration d'adhésion Dichiarazione di adesione

☐ Ich trete «syndicom – Gewerkschaft Medien und Kommunikation» bei
☐ J'adhère à «syndicom – syndicat des médias et de la communication»
☐ Aderisco a «syndicom – sindacato dei media e della comunicazione»

☐ Frau Madame Signora ☐ Herr Monsieur Signor

Gültig ab Valable à partir du Valido dal

Name Nom Cognome

Vorname Prénom Nome

Strasse, Nr. Rue, n° Via, n°

PLZ, Wohnort NPA, domicile NPA, domicilio

E-Mail

Tel. P Tél. privé Tel. priv.

Tel. G Tél. prof. Tel. ufficio

Mobile Portable Cellulare

Geburtsdatum Date de naissance Data di nascita

Nationalität Nationalité Nazionalità

☐ D ☐ F ☐ I Sprache Langue Lingua andere autres altre:
☐ D ☐ F ☐ I Korrespondenz, Zeitung Correspondance, journal Corrispondenza, giornale

Sektor Secteur Settore

☐ 1 (Logistik Logistique Logistica) ☐ 2 (Telecom/IT Télécom/IT Telecomunicazioni/IT) ☐ 3 (Medien Médias Media)

Branche Branche Divisione

Beruf, Funktion Profession, fonction Professione, funzione

Arbeitgeber, Firma Employeur, entreprise Datore di lavoro, società

Geschäftsbereich, Abteilung Unité d'affaires, division Unità aziendale, reparto

Personalnummer N° personnel N° personale

Arbeitsort, PLZ Lieu de travail, NPA Sede di lavoro, NPA

Status Statut Stato

☐ Angestellt Employé-e Dipendente Beschäftigungsgrad Taux d'occupation Grado d'occupazione:
☐ Selbständig, Freischaffend, Freelance Indépendant-e Indipendenti
☐ Auszubildende, Studierende Apprenti-e, étudiant-e Apprendista, studente

Ende der Lehrzeit, Studienzeit Fin de l'apprentissage, des études Fine del periodo di apprendistato, degli studi:

syndicom

Einsenden an Envoyer à Inviare a:
syndicom, Monbijoustrasse 33, Postfach, 3001 Bern

Einkommensstufe Classe de revenu **Livello di reddito**	**Jahreseinkommen (brutto, ohne Zulagen)** Revenu annuel (brut, sans allocations) **Reddito annuale (lordo, senza indennità)**	**Zentralkasse** Caisse centrale **Cassa centrale**	**Zuschlag Sektion** Supplément de section **Supplemento sezione**	**Total*** Total* **Totale***
☐ 1	bis jusqu'à fino a 9 999.–	11.50	2.00	13.50
☐ 2	10 000 – 19 999.–	15.40	2.00	17.40
☐ 3	20 000 – 29 999.–	22.50	2.00	24.50
☐ 4	30 000 – 39 999.–	27.70	2.00	29.70
☐ 5	40 000 – 49 999.–	33.00	4.00	37.00
☐ 6	50 000 – 59 999.–	34.90	4.00	38.90
☐ 7	60 000 – 69 999.–	36.90	4.00	40.90
☐ 8	70 000 – 79 999.–	38.80	4.00	42.80
☐ 9	80 000 – 89 999.–	40.80	6.00	46.80
☐ 10	90 000 – 99 999.–	42.50	6.00	48.50
☐ 11	ab dès oltre 100 000.–	45.90	6.00	51.90
☐ Zeitungs- und Drucksachenzustellung (Teilzeit) Distribution de journaux/imprimés (temps partiel) Recapito giornali e prodotti stampati (tempo parziale)		6.00	2.00	8.00
☐ Auszubildende/Studierende Apprenant·e·s/Etudiant·e·s Apprendisti/studenti		10.00	–	10.00
☐ RentnerInnen Retraité·e·s Pensionati		13.00	2.00	15.00
☐ Solidaritätsmitglieder Membres solidaires Membri solidali		21.60	3.00	24.60
☐ Doppelmitglieder (= Mitglied in einer weiteren Gewerkschaft des SGB) Doubles membres (= membres également d'un autre syndicat de l'USS) Membri doppi (= che sono membri anche di un altro sindacato USS)		27.50	2.00	29.50

* Monatlicher Mitgliederbeitrag in CHF. Der Jahresbeitrag setzt sich aus 12 Monatsbeiträgen zusammen.
* Cotisation mensuelle en CHF. La cotisation annuelle est composée de 12 cotisations mensuelles.
* Quota associativa mensile in CHF. La quota annuale si compone di 12 contributi mensili.

Beitragszahlung Paiement des cotisations **Pagamento contributi**

- ☐ Lohnabzug Retenue sur le salaire Trattenuta dal salario
- ☐ Debit Direct Post Débit Direct Poste Debit Direct Posta
- ☐ LSV Bank LSV (par banque) LSV banca
- ☐ Rechnung Facture Fattura

Zahlungsart Mode de paiement **Tipologia di pagamento**

- ☐ monatlich par mois mensile
- ☐ vierteljährlich par trimestre trimestrale
- ☐ halbjährlich par semestre semestrale
- ☐ jährlich par année annuale

Dienstleistungen Prestations de service **Prestazioni di servizio**

Coop-Rechtsschutz (CHF 5.80/Monat) Coop Protection juridique (CHF 5.80/mois) Prestazione giuridica Coop (CHF 5.80/mese)
☐ Ja Oui Sì ☐ Nein Non No

Ich erkläre den Beitritt zu syndicom – Gewerkschaft Medien und Kommunikation und verpflichte mich zur regelmässigen Beitragszahlung gemäss dem jeweils aktuellen Beitragsreglement. **Ich anerkenne** die Statuten und Reglemente von syndicom sowie allfällige Beitragsanpassungen, welche gemäss Art. 28 der Statuten vom Kongress beschlossen werden. **Ich ermächtige** syndicom zum Austausch meiner Daten mit dem externen Partner zwecks Abklärung der Rabattberechtigung. **Ich bestätige**, dass der Austritt aus syndicom nur auf das Ende eines Monats und unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Monaten möglich ist. Die persönlich unterzeichnete Kündigung erfolgt mit eingeschriebenem Brief an das Zentralsekretariat.

J'adhère à syndicom – syndicat des médias et de la communication et m'engage à payer régulièrement mes cotisations conformément au règlement des cotisations. **J'accepte** les statuts et les règlements de syndicom, ainsi que d'éventuelles adaptations de cotisations, telles que le congrès peut les décider au sens de l'art. 28 des statuts. **J'autorise** syndicom à échanger mes données avec le partenaire externe en vue d'examiner le droit aux rabais. **Je confirme** que la démission de syndicom n'est possible que pour la fin d'un mois et dans le respect d'un préavis de 6 mois. La démission doit être notifiée par lettre recommandée au secrétariat central.

Dichiaro la mia adesione a syndicom – sindacato dei media e della comunicazione e mi impegno al pagamento regolare delle quote secondo il regolamento valido di volta in volta. **Riconosco** gli statuti e i regolamenti di syndicom, oltre che gli eventuali adeguamenti dei contributi decisi dal congresso ai sensi dell'art. 28 degli statuti. **Autorizzo** syndicom a scambiare i miei dati con i partner esterni allo scopo di esaminare il diritto al ribasso. **Confermo** che la fuoriuscita da syndicom è possibile solo alla fine di ogni mese con un preavviso di 6 mesi. La rinuncia, su cui dev'essere apposta una firma autografa, avverrà a mezzo di lettera raccomandata diretta al segretariato centrale.

Geworben durch (Name, Vorname) Syndiqué par (Nom, prénom) Reclutato da (Cognome, nome)

Adresse, PLZ, Ort Adresse, NPA, lieu Indirizzo, NPA, luogo

Bank-, Postverbindung Compte bancaire, postal Coordinate bancarie o postali

Ort, Datum, Unterschrift Lieu, date, signature **Luogo, data, firma**

Spezialkonditionen für unsere Mitglieder

Dank einer langjährigen Zusammenarbeit mit der Bank Coop, der Krankenkasse KPT, der Mobiliar Versicherung und der Reisekasse Reka können syndicom-Mitglieder von attraktiven Spezialkonditionen profitieren.

syndicom lässt seine Mitglieder auch in Notsituationen nicht im Stich und greift ihnen mit Unterstützungsbeiträgen unter die Arme. Auszubildende und Studierende liegen syndicom besonders am Herzen: Sie erhalten einen Ausbildungsbonus. Interessiert? Auskunft erteilt: Das nächstgelegene Regionalsekretariat.

www.syndicom.ch/de/dienstleistungen.html

Weitere Angebote für Mitglieder von syndicom sind:

- ⇒ Coop Rechtsschutz
- ⇒ Krankenkasse KPT
- ⇒ Die Mobiliar
- ⇒ Reka
- ⇒ Agip Karte
- ⇒ Bank Coop
- ⇒ Hotelcard
- ⇒ Ferienangebote
- ⇒ Pensionskasse
- ⇒ Branchenspezifische Dienstleistungen
- ⇒ Publikationen
- ⇒ Online Shop

Weitere Infos auf **www.syndicom.ch**

Es ist mir zwar nicht zum Lachen, aber trotzdem möchte ich einen Schuss vor dem Bug des Digitalisierungstanker abgeben:

Fragt ein kleiner Bub seinen Vater: "Papa, wie bin ich eigentlich auf die Welt gekommen?"
Darauf der Vater: "Na gut, mein Sohn, irgendwann müssen wir dieses Gespräch wohl führen.
Also, pass auf: Der Papa hat die Mama in einem "Chatroom" kennengelernt.
Später haben der Papa und die Mama sich in einem "Cyber Café" getroffen und auf der Toilette hat die Mama ein paar "Downloads" von Papas "Joy Stick" machen wollen.
Als der Papa dann fertig mit dem "Uploaden" war, merkten wir plötzlich, dass wir keine "Firewall" installiert hatten.
Leider war es schon zu spät, um "Cancel", oder "Escape" zu drücken und die Meldung: "Wollen Sie wirklich uploaden?", hatten wir in den "Optionen" unter "Einstellungen" schon am Anfang gelöscht.
Mamas Virenscanner war schon länger nicht "upgedated" worden und kannte sich mit Papas "Blaster-Worm" nicht so recht aus.
So drückten wir die "Enter-Taste" und Mama bekam die Meldung: "Geschätzte Downloadzeit 9 Monate!".

Ja Leute, so erzählt man heute seinen Kindern die Geschichte vom Storch!

info

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Wenn Du aus irgendeinem Grund den Standpunkt nicht erhalten hast, so sende uns ein vorfrankiertes C5 Couvert an folgende Adresse:

syndicom, Sektion Region Basel

Postfach 4002

4002 Basel

Falls Du unfreiwillig die Sektion gewechselt hast, so kannst Du der Zentrale eine Email senden und den Wunsch äussern in der Region Basel zu bleiben. So erhältst Du den Standpunkt weiterhin wie gewohnt.

sm

www.syndicomba.ch

AZB

4000 Basel 2

Adressänderungen bitte an:

syndicom
Sektion Region Basel
Postfach 4002
4002 Basel
mutation@syndicomba.ch